Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 35 (1978)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Sport. Hrg. Helmut Altenberger und Udo Haupt. München, Oldenburg, 1977. – 371 Seiten. – DM 29.80. – Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung.

Im Band «Sport» der Reihe «Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung» werden jene Aspekte der Sportdidaktik aufgegriffen, die mit ihrer Vermittlung im Rahmen der Sportlehrerausbildung an der Universität von Bedeutung sind.
Durch eine stärkere Berufsorientierung des Lehramtsstudiums «Sport» wird versucht, die Grundlagen zum Erwerb der unterrichtlichen Handlungskompetenz darzustellen.
Auf der Basis ausgewählter fachwissenschaftlicher und curricularer Theoriefelder werden die Leitlinien für ein wissenschaftlich fundiertes und an der Unterrichtspraxis orientiertes Lehramtsstudium festgelegt.
Sportlehrerausbildung mit stufenbezogenen Schwerpunkten wie sie die neuen Lehrerbildungsgesetze in den Ländern der BRD vorsehen – wurde jeweils im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Sportunterrichts in der Primarstufe der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II konzipiert; das heisst, die Auswahl sportdidaktischer Studieninhalte war geleitet von wesentlichen und problematischen Aspekten der einzelnen Schulstufen.
Schiesslich sollen durch die Erörterung hochschuldidaktisch orientierter Lehrveranstaltungen die Grundlagen zum Erwerb berufsspezifischer Qualifikationen gesichert werden.
Dieser Band

- versteht sich als Studienhilfe und Handreichung für Studierende des Lehramts beziehungsweise des Wahlpflichtfaches (Primarstufe) Sport an den Universitäten.
- wendet sich an Sportdidaktiker, an Vertreter der Sportwissenschaften, der Erziehungswissenschaften und an Fachdidaktiker anderer Fachbereiche.
- richtet sich an Lehrer verschiedener Schulstufen, die damit einen Überblick über die gegenwärtige Situation der Sportdidaktik im Rahmen der Lehrerbildung erhalten sollen, (besonders an jene, die mit der zukünftigen Betreuung von Praktika befasst sind).
- will schliesslich interessierte Kulturpolitiker. Verantwortliche aus Regierung und Verwaltung ansprechen, denen damit ein Einblick in Probleme, Bedingungen und Konsequenzen im Bereich sportdidaktischer Ausbildung an der Universität vermittelt werden soll.

Themen des Bandes sind das Verhältnis von Sportpädagogik und Sportdidaktik mit dem allgemeinen Theorie-Praxis-Problem der Sportdidaktik. Hinweise auf die Geschichte des Schulsports und implizierte anthropologische Fragestellungen. Ein breiter Raum wird der Curriculum- und Unterrichtsforschung mit Konsequenzen für die Entwicklung von Lehrplänen und Unterrichtsverfahren gewidmet. Formen und Aufgaben des Sportunterrichts in den einzelnen Schulstufen werden umrissen, mit den besonderen Problemen des Leistungskurses in der Sekundarstufe II, des Sportunterrichts an Sonderschulen und des koedukativen Unterrichts. Aus allem werden dann Konsequenzen für die Sportlehrerausbildung mit Einzelanleitungen für das sportdidaktische Studium und die Durchführung der Schulpraktika gezogen.

Waegner, Nils.

Babyschwimmen. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Schwimmkurse für Säuglinge und Kleinkinder sind nichts Ungewöhnliches mehr. Die Kinder lernen dabei nicht nur das Schwimmen, sondern Bewegungsfertigkeiten, die für ihre weitere körperliche und seelische Entwicklung grosse Bedeutung haben. Wichtig ist dabei der enge Kontakt mit den Eltern, und um diesen Eltern die notwendigen Kenntnisse und Einsichten zu vermitteln, schrieb Nils Waegner sein *Babyschwimmen.*
Die Eltern lernen die Reaktionen ihres Kindes gezielt zu beobachten. Ihre erzieherischen Initiativen werden angeregt. Sie werden in die Lage versetzt, ihren Kindern Orientierungshilfen zu geben und ihr Bewegungsverhalten zu korrigieren.
Der Autor verfügt über eine langjährige Erfahrung als Schwimmlehrer und Leiter einer Schwimmschule. Er vermittelt nicht nur eine technisch ausgefeilte Lehrmethode, sondern geht besonders auf die Situation der Baby's und Kleinkinder ein. Die Eltern können ihre Funktion als Bezugsperson neu formulieren. Wie das Baby fachmännisch und liebevoll an das neue Element Wasser herangeführt wird, zeigt anschaulich und leicht verständlich dieses Buch. Baby's, die noch nicht sitzen, geschweige denn laufen können, lernen Schwimmen und haben einen guten Start ins Leben.

Gorbracht, Wernher.

Reiten. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Die Informationen dieses Buches sind vor allem für den Anfänger gedacht. Sie verhelfen ihm zu einem Überblick über all das, was auf ihn zukommt, wenn er sich dafür entscheidet, Reiten lernen zu wollen.
Aus dem Inhalt: Vom Eohippus zum «Deutschen Reitpferd» – Das Pferd – ein unbekanntes Wesen? – Haltung-Pflege-Fütterung – Die Gangarten – Die Ausrüstung des Reitpferdes – Die Ausbildung des Pferdes – Welches Pferd zu welchem Zweck – Ein eigenes Pferd: Fixe Idee oder fester Entschluss – Die Ausstattung des Reiters – Die Kostenfrage – Die Ausbildung des Reiters – Reiten – Gesetze, die der Reiter kennen sollte – Der Reiter-Pass – Die Deutschen Reiter-Abzeichen.

Gäb, Hans-Wilhelm; *Schneider,* Elmar.

Tischtennis. – Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Eine Einführung für alle, die es lernen wollen und eine wertvolle Hilfe für diejenigen, die ihr Spiel aufpolieren möchten. Eine gelungene Mischung aus Erfahrung, Wissen und journalistischem Talent seiner Autoren.
Hans-Wilhelm Gäb (1936) viermal Deutscher Meister im Doppel und für Borussia Düsseldorf, für die er immer noch spielt, viermal Deutscher Mannschaftsmeister.
Elmar Schneider (1950), mit TV-Mettmann Deutscher Mannschaftsmeister, Bundesligaspieler, freischaffender Journalist.
Aus dem Inhalt: Das richtige Mass – Schlag auf Schlag – Tischtennis-Geschichte(n) – Strategie am Tisch – Die Hexenküche von Tokio – Planung macht den Meister – Chinesen, Japaner, Koreaner – Nach Strich und Faden – Der Mann ohne Nerven – Die Regeln des DTTB.

Giles, Jack.

Squash. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Die Squash-Welle hat die Bundesrepublik erreicht. Zahlreiche neue Hallen werden ihrer Bestimmung übergeben. Von Squash geht eine besondere Faszination aus. Ein kleiner Ball wird von dem einen Spieler gegen eine Wand getrieben. Dem anderen Spieler muss es nun gelingen, die zurückprallende Kugel erneut an die Wand zu schmettern.
Eine Verwandschaft mit Tennis lässt sich nicht leugnen. Weit über 20 000 Menschen betreiben in der Bundesrepublik das neue Spiel, das noch vor zwei Jahren hier völlig unbekannt war. Aus England, wo bereits über 1 ½ Millionen Squash-Spieler gezählt werden, kommt das erste ernstzunehmende Sachbuch zu diesem Thema. Anfänger und Fortgeschrittene erhalten eine solide Anleitung, die sie optimal umsetzen können. Zahlreiche Abbildungen zeigen Bewegungsabläufe und verstärken die verbale Information.

Böttcher, Ursula.

Yoga für Kinder. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Je früher desto besser. Das trifft auch für Yoga zu. Kinder lernen es im Spiel. Für sie ist es ein grosser Spass – und zugleich ein wirksames körperliches Erziehungsprogramm gegen die unsere Kinder immer früher gefährdenden Schäden des Bewegungsmangels.
Alle, die sich um die gesunde Entwicklung von Kindern bemühen, in erster Linie die Eltern, dann Kindergärtnerinnen und Schullehrer, Übungsleiter und Vorturner, erhalten mit dem Buch von Ursula Böttcher ein neues grossartiges Hilfsmittel in die Hand.

Yoga wird hier einfach und selbstverständlich, es verliert alles Exotische. Die Übungen werden von den Kindern spielend verstanden und mit sichtlichem Vergnügen ausgeführt.
Kinder ab 3 Jahren können mitmachen. Ausser einer zusammengefalteten Wolldecke wird nichts benötigt. Die Autorin (1950 geboren, Kindergartenleiterin, Yoga-Expertin) macht die Anwendung der Übungen leicht durch eine sehr klare Darstellung in Bildfolgen.

Dacasco, Al; *Beissner,* Claus.

Kung Fu. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80 – Junior Sport.

Nach Judo und Karate betreiben immer mehr junge Leute Kung Fu, jenen fernöstlichen Kampfsport, der vornehmlich mit Unterstützung der Medien Film und Fernsehen auch bei uns eine zunehmende Bedeutung erreicht hat.
Der vorliegende Titel vermittelt leicht nachvollziehbar die Technik dieser Sportart und schildert spannend und interessant die Anfänge Kung Fu's im Fernen Osten.

Hufstadt, Karl.

Autorennsport. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80. – Junior Sport.

Motorsport ist eine Faszination, die Millionen in aller Welt in ihren Bann zieht. Eine sportliche Disziplin – für den Laien schwer durchschaubar und oft verwirrend. Es gibt eine ganze Reihe von Büchern über den Automobilsport, aber wohl keines, das sachliche Informationen vermittelt und dennoch etwas von der Faszination ausstrahlt, die von diesem Sport ausgeht.
Der Autor, an den Rennstrecken als «Kalli» Hufstadt bekannt, ist aktiver Rennfahrer, Streckenreporter und Journalist im Hauptberuf. Nur wenige kennen die europäische Rennszene so gut wie er. Er schrieb ein Buch, nicht für wenige Insider, sondern für alle, die keinen direkten Zugang zu der Welt des Automobilrennsports haben.

Eggenberger, Henry.

Das grosse Buch vom Curling. Hamburg, Stalling, 1977. – 144 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – Fr. 49.80.

Mit dem «Grossen Buch vom Curling» setzt der Stalling Verlag nach den sehr erfolgreichen Skateboard- und Pferderennsportbüchern seine Reihe mit aussergewöhnlichen Sportarten fort. Ursprünglich kommt Curling (ein ähnlicher Sport wie das Eisstockschiessen) aus dem schottischen Hochland. Noch heute spielen die Mannschaften mit Steinen aus schottischem Granit. «Das grosse Buch vom Curling» beschreibt diese klassische und gleichzeitig moderne und gesunde Wintersportart, ihre Regeln und das Zubehör. Neben den zahlreichen, zum Teil farbigen Fotos geben Statistiken Auskunft über internationale Grossereignisse.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

1 Philosophie, Psychologie

Biener, K. Jugend und Drogen. Sozialmedizinische Pilotstudien zur primären Prävention des Drogenproblems der Jugend. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1978. – 8°. 216 S. Abb. Tab. – Fr. 29.80. 01.534

Essing, W.; *Bertram,* W.; *Meckbach,* Ch. Monographien, Kongressberichte und Sammelwerke zur Psychologie des Sports. Eine Bibliographie (Anfänge bis 1977). Münster, Westfälische Wilhelms Univ., 1977. – 8°. 96 S. 00.280[29]

Schultz, I. H. Das autogene Training. Konzentrative Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung. 15., unveränderte Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. – 8°. 410 S. Abb. Tab. – Fr. 48.80. 70.1223

Tendances culturelles IV. Les sociétés, le sport. Paris, Unesco, 1977. – 8°. 198 p. 01.533

Thomas, A.; *Simons,* D.; *Brackhane,* R. Handlungspsychologische Analyse der sportlichen Übungsprozesse. Eine empirische Längsschnittuntersuchung über das Erlernen bewegungszentrierter Sportarten. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 231 S. ill. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 14. 9.158

3 Sozialwissenschaft und Recht

Aebli, H. Grundformen des Lehrens. Eine Allgemeine Didaktik auf kognitionspsychologischer Grundlage. 10. Aufl. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 410 S. Abb. – Fr. 31.70. 03.1185

Andersen, F.; *Sörensen,* K. K. Medien im Unterricht. Ein Handbuch. Stuttgart, Klett, 1972. – 8°. 170 S. Abb. – Fr. 18.40. 03.1178

Die *Arbeitsprojektion* im Unterricht. Hrsg. G. *Ketzer;* G. *Krankenhagen.* Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 116 S. Abb. ill. – Fr. 13.30. 03.1187

Audiovisuelle Medien im Arbeitslehreunterricht. Hrsg. B. *Heinrich;* G. *Krankenhagen.* Stuttgart, Klett, 1973. – 8°. 127 S. Abb. ill. – Fr. 13.30. 03.1183

Audiovisuelle Medien im Biologieunterricht. Hrsg. W. *Stichmann;* G. *Krankenhagen.* Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 133 S. Abb. Tab. – Fr. 13.90. 03.1177

Audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht. Hrsg. K. *Schüle;* G. *Krankenhagen.* Stuttgart, Klett, 1974. – 8°. 136 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 13.30. 03.1180

Audiovisuelle Medien im Mathematikunterricht. Hrsg. F. *Nestle;* G. *Krankenhagen.* Stuttgart, Klett, 1976. – 8°. 109 S. Abb. – Fr. 13.30. 03.1179

Audio-visuelle Mittel im Unterricht. Hrsg. E. F. *Rother.* 2., erw. u. veränd. Aufl. Stuttgart, Klett, 1972. – 8°. 99 S. Abb. – Fr. 10.20. 03.1000[29]

Bach, R.; *Munson,* R. Jonathan Livingston le goéland. Paris, Flammarion, 1973. – 8°. 91 p. ill. – Fr. 15.75. 08.607

Bach, R.; *Munson,* R. Die Möwe Jonathan. 14. Aufl. Frankfurt a. M./Berlin, Ullstein, 1977. – 8°. 90 S. ill. – Fr. 21.20. 08.606

Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht. Hrsg. K. *Dietrich;* G. *Landau.* Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. Tab. – DM 21.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 117. 9.161

Boeckmann, K.; *Heymen,* N. Bestandsaufnahme zum sportdidaktischen Einsatz von Video-Anlagen. Teil I: Fragebogen-Erhebung. Teil II: Literaturauswertung. Köln, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1974. – 4°. 84 S. Abb. 03.1173q

Dichanz, H.; *Mohrmann,* K. Unterrichtsvorbereitung. Probleme, Beispiele, Vorbereitungshilfen. Stuttgart, Klett, 1976. – 8°. 178 S. Abb. Tab. – Fr. 15.–. 03.1184

Einführung in das sportpädagogische Studium. Ahrensburg, Czwalina, 1977. – 8°. 191 S. Abb. Tab. – DM 18.–. – *Sportwissenschaftliche* Dissertationen, 13. 9.159

Memorandum für den Aufbau der Nationalen Sporthochschule in Teheran (Iran.). Hrsg. *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.* Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 69 S. Abb. Tab. – Fr. 17.20. – *Reihe* Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland, 2. 9.301

Questions, réponses sur l'éducation physique et sportive. Paris, ESF, 1977. – 8°. 176 p. tab. – Fr. 29.50. 03.1176

Sport. Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung. Hrsg. H. *Altenberger;* U. *Haupt.* München, Oldenbourg, 1977. – 8°. 371 S. Abb. Tab. 03.1174

Sport und Touristik in der Familie. 3., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 180 S. Abb. Tab. 70.443

Sprachlabor und kommunikativer Fremdsprachunterricht. Hrsg. K. *Beier;* R. *Mainka*-Tersteegen. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 144 S. Abb. Tab. – Fr. 16.70. 03.1181

Statistische Chronik der Stadt Biel. Biel. – 4°. 1976. 9.16q

Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Basel. – 8°. 1977. 9.125

Warwitz, S.; *Rudolf,* A. Projektunterricht. Didaktische Grundlagen und Modelle. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 166 S. Abb. ill. Tab. – DM 27.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 116. 9.161
03.1175

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Grundlagen der enzymatischen Analyse. Hrsg. H.U. *Bergmeyer;* K. *Gawehn.* Weinheim/New York, Chemie, 1977. – 8°. XVI + 272 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 48.80. 05.367F

Nigg, B.M. Biomechanik. Zürich, Juris, 1977. – 8°. 237 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 30.—. 05.368

61 Medizin

Biener, K. Jugend und Drogen. Sozialmedizinische Pilotstudien zur primären Prävention des Drogenproblems der Jugend. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1978. – 8°. 216 S. Abb. Tab. – Fr. 29.80. 01.534

Biomedizinische Technik. Berlin. – 4°. 1974/75. 9.271q

Biotelemetry. International Journal on Biotelemetry and Patient Monitoring. Basel. – 8°. 1974, 1975. 9.302

Critical Evaluation of Cardiac Rehabilitation. Ed. J.J.*Kellermann;* H. *Denolin.* Basel/München/Paris, Karger, 1977. – 8°. 188 p. fig. tab. 06.1089F

Medizinal-Markt = Acta Medicotechnica. Berlin. – 4°. 1974/75. 9.272qF

Rapp, J.-P. Le doping des sportifs (ou la science détournée). Paris, Médicales et Universitaires, 1977. – 8°. 247 p. fig. ill. tab. – Fr. 28.50. – *Collection* Sport et Santé, 3. 06.1088 9.289

Zeitschrift für Kardiologie. Organ der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung und der Sektion Kardiologie im Berufsverband Deutscher Internisten. Bd. *62 (1973) ff. Darmstadt, Steinkopf. – 8°.* *9.300F*

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik. Sportplatzanlagen. Planungsgrundlagen. Berlin, Bauinformation, 1977. – 4°. 65 S. Abb. Tab. – DM 6.—. – Schriftenreihe der Bauforschung. Reihe Städtebau und Architektur, 65. 07.520[24]q

Grosse Photographen. Nederland, Time-Life, 1976. – 4°. 246 S. ill. – Fr. 39.—. 07.463q

Hägler, T. Postengeflüster. Muttenz, Selbstverl. d. Verf., 1977. – 4°. 29 S. Abb. 07.520[26]q

Photojournalismus. Nederland, Time-Life, 1977. – 4°. 230 S. ill. – Fr. 39.—. 07.462q

Publication de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport pour la construction et l'aménagement des installations de sport. Normes. Macolin, EFGS. – 4°. 9.281q
1: *Salles* de gymnastique et de sport. Normes et valeurs directrices. 1977. – 16 p. fig. tab. – Fr. 12.—.

Schriftenreihe für Sportstättenbau der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. Normalien. Magglingen, ETS. – 4°. 9.281q
1: *Turn-* und Sport*hallen.* Normen und Richtwerte. 1977. – 16 S. Abb. Tab. – Fr. 12.—.

Sport- und Spiel*anlagen* für den Fremdenverkehr. Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer, 1977. – 8°. 104 S. Abb. – Schriftenreihe Rationalisieren, 96. 07.464

Sportstättenplanung. Rechtsgrundlagen, Ziel und Zweck, Planungsgrundlagen, Räumliches Dispositiv, Vorgehen, Empfehlungen. Hrsg. *Erziehungs- und Sanitätsdepartement des Kantons Graubünden.* Chur, 1977. – 8°. 43 S. Abb. Tab. 07.580[6]

Turn- und Sport*hallen* = *Salles* de gymnastique et de sport. Normen und Richtwerte = Normes et valeurs directrices. Magglingen = Macolin, ETS = EFGS, 1977. – 4°. 16 S. Abb. Tab. – Fr. 12.—. – *Schriftenreihe* für Sportstättenbau der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen = *Publication* de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport pour la construction et l'aménagement des installations de sport. Normalien = Normes, 1. 9.281q 07.520[29]q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Abstracts of Research Papers. Washington. – 8°. 1977. 9.280F

Les *belges,* les jeux olympiques et le sport pour tous. Bruxelles, Institut belge d'information et de documentation, 1976. – 4°. 45 p. tab. 70.1040[39]q

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Berichte. Schorndorf. – 8°. 1975/76. 9.147

L'*Equipe.* Paris. – 2°. 1977. 9.2f

Europa-Sport. Bamberg. – 4°. 1977 (I). 9.41q

Handlungsmuster Leistungssport. Karl Adam zum Gedenken. Hrsg. H. *Lenk.* Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 416 S. Abb. ill. Tab. 70.1226

Hettinger, T. Fit sein, fit bleiben. Isometrisches Muskeltraining für den Alltag. 6., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1977. – 8°. 90 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 11.30. 70.1000[34]

Jenny, V. Der Lehrlingssport in der Schweiz – Modelle und Beispiele (eines Nachbarlandes). Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 15 S. Tab. 70.1080[7]q

Memorandum für den Aufbau der Nationalen Sporthochschule in Teheran (Iran). Hrsg. *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.* Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 69 S. Abb. Tab. – Fr. 17.20. – *Reihe* Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland, 2. 9.301

Memorandum für die Entwicklung des Sports in Venezuela = *Memorando* para el desarrollo del deporte en Venezuela. Hrsg. *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.* Köln, Heymanns, 1975. – 8°. 52 S. – Fr. 17.20. – *Reihe* Sportwissenschaft und Sportförderung im Ausland, 1. 9.301

Questions, réponses sur l'éducation physique et sportive. Paris, ESF, 1977. – 8°. 176 p. tab. – Fr. 29.50. 03.1176

Schultz, I.H. Das autogene Training. Konzentrative Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung. 15., unveränderte Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. – 8°. 410 S. Abb. Tab. – Fr. 48.80. 70.1223

Semaine sportive. Genève. – 2°. 1977 (I). 9.5f

Sieniarski, S. Sport in Polen. Warszawa, Interpress, 1976. – 8°. 236 S. ill. Tab. – DM 8.—. 70.1225

Sport. Zürich. – 2°. 1977 (I + II). 9.6f

Sportinformation SLL. Bern. – 8°. 1975/76. 9.168

Sports pour les handicapés. Guides pratiques du c.i.d.j. Paris, c.i.d.j., 1977. – 8°. 82 p. ill. – Fr. 9.70. 00.280[28]

Sports Illustrated. Chicago. – 4°. 1976 (45-II), 1977 (46-I + II). 9.105q

Stojan, S. Einige Bemerkungen zur Talentsuche im Tennis. O.O. ca. 1977. – 4°. 2 S. 70.1040[40]q

Teorija i Praktika Fiziceskoi Kultury. Moskva. – 8°. 1976. 9.75

Tip. Basel. – 4°. 1977 (I). 9.107q

Trainingslehre. Einführung in die Theorie und Methodik des sportlichen Trainings. 7. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 280 S. Abb. Tab. – DM 24.—. 70.1224

796.1/.3 Spiele

L'*arbitre* suisse = *Schweizer* Schiedsrichter. Basel. – 8°. 1975/76 – 1976/77. 9.87

Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht. Hrsg. K. *Dietrich;* G. *Landau.* Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. Tab. – DM 21.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 117. 9.161

796.41 Turnen und Gymnastik

Brehm, W. Skigymnastik. Training, Technik, Taktik. Reinbek b. Hamburg, Rowohlt, 1977. – 8°. 140 S. Abb. ill. 77.479

Ott, I. Unterrichts- und Übungsmodelle für die Gymnastik. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 175 S. Abb. ill. – DM 28.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 120. 9.161

796.42/.43 Leichtathletik

Athletic Journal. Evanston. – 4°. 1976/77. 9.149q

Athletics Weekly. Rochester. – 8°. 1977 (I). 9.97

Zambaldo, A. La marcia atletica dalle non competitive all'agonismo. Milano, Sperling & Kupfer, 1975. – 8°. 128 p. fig. ill. tab. – Fr. 11.70. 73.277

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Hägler, T. Postengeflüster. Muttenz, Selbstverl. d. Verf., 1977. – 4°. 29 S. Abb. 07.520[26]q

Hanselmann, E. Orientierungslaufen. Die Wettkampfanlage im Naturstadion. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 12 S. Abb. ill. 74.480[25]q

Kletterführer. Zittauer und andere Gebirge. Zittauer Gebirge, Erzgebirge, Vogtland, Ostthüringen, Thüringer Wald, Harz, Halle (Saale), Leipziger Kletterschule. 2., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. 8°. 347 S. Abb. Tab. – DM 13.50. 74.472

Krause, V.; *Jensen,* U.; *Rump,* W. Pamir, zwei Handbreit unterm Himmel. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 280 S. Abb. ill. – DM 16.80. 74.473

796.6/.7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Ambrosini, G. Ciclismo. Prendi la bicicletta e vai. Terza ed. Milano, Sperling & Kupfer, 1977. – 8°. 180 p. fig. ill. tab. – Fr. 11.70. 75.169

Ceci, A.; *Venino,* V. Les grandes marques du sport automobile. Paris, Atlas, 1977. – 4°. 211 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 69.–. 75.168q

Scharch, W. Faszination des Bahnradrennsports. Zur Information, zum Lehren und Lernen. Teningen, Kesselring, 1977. – 8°. 245 S. Abb. ill. Tab. – DM 28.–. 75.167

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Schmeling, M. Erinnerungen. Frankfurt/Berlin/Wien, Ullstein, 1977. – 8°. 544 S. ill. – Fr. 40.30. 09.270

796.9 Wintersport

Brehn, W. Skigymnastik. Training, Technik, Taktik. Reinbek b. Hamburg, Rowohlt, 1977. – 8°. 140 S. Abb. ill. 77.479

Harder, G. Tourenskifahren für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Nymphenburger, 1977. – 8°. 142 S. Abb. ill. – DM 26.–. 77.482

Oddo, G. Le ski. Histoire et technique. Paris, Atlas, 1977. – 4°. 131 p. fig. ill. tab. – Fr. 30.–. 77.478q

Peters, R.; *Stanciu,* U. Tiefschneefahren für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Nymphenburger, 1977. – 8°. 125 S. Abb. ill. – DM 26.–. 77.483

Schafroth, J. Trainingsplanung im Eishockey. Magglingen, ETS. – 4°. 6 S. Abb. ill. Tab. 77.440[26]q

SA aus: *Jugend* und Sport *34,* (1977), 345 – 350.

Ski. Incorporating ski life. New York. – 4°. 1976/77. 9.216q

Zimmermann, B. Lise-Marie Morerod. Karriere und Persönlichkeit der erfolgreichsten Schweizer Skisportlerin. Derendingen/Solothurn, Habegger, 1977. – 8°. 151 S. ill. – Fr. 28.–. 09.269

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Gildenhard, N. Vielseitiger Schwimmunterricht in der Vorschule und Eingangsstufe. Ein Kursprogramm in Stundeneinheiten für den Anfängerschwimmunterricht mit fünf- bis siebenjährigen Kindern in Kindergarten, Schule und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 167 S. Abb. ill. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 113. 78.561

Neptune – Nautisme. Paris. – 4°. 1977 (I). 9.189q

Schweizer Schwimmverband = Fédération Suisse de Natation. Documentation 1977. Biel, SSCHV, 1977. – 4°. 180 S. Abb. Tab. 78.562q

Schwimmsport. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer. 6., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 324 S. Abb. Tab. – DM 15.–. 78.559

Segeln. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Aktive. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 312 S. Abb. – DM 15.–. 78.558

Die *Yacht.* Bielefeld. – 4°. 1977 (I). 9.194q

798 Reiten

Schröter, E. F. Das Glück dieser Erde. Leben und Karriere deutscher Springreiter. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1977. – 8°. 338 S. ill. 09.268

8 Literatur und Literaturgeschichte

Bach, R.; *Munson,* R. Jonathan Livingston le goéland. Paris, Flammarion, 1973. – 8°. 91 p. ill. – Fr. 15.75. 08.607

Bach, R.; *Munson,* R. Die Möwe Jonathan. 14. Aufl. Frankfurt a. M./Berlin, Ullstein, 1977. – 8°. 90 S. ill. – Fr. 21.20. 08.606

In einer Spur. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 232 S. ill. – DM 8.30. 08.608

Centro sportivo nazionale Tenero

der ideale Ort am Lago Maggiore für Sport-, Trainings- und Wanderlager, mit grosszügigen Freianlagen und eigener Sarnahalle

Unterkunft:
im Haus oder in Zelten (Universal-, Gebirgs- oder private Zelte)

Verpflegung:
- im Unterkunftshaus
- auf dem Zeltplatz: aus der Hausküche / eigene Zubereitung in der modern eingerichteten Zeltplatzküche
- an regengeschützten Feuerstellen

Preis:
Haus: Fr. 110.–/Woche/Person inkl. volle Verpflegung

Öffnungszeit:
März bis Oktober (Mindestkursdauer: 4 Tage)

Auskunft und Anmeldung:
Centro sportivo nazionale, 6598 Tenero TI, Tel. 093/67 19 55

JUGEND+SPORT

† Walter Zinsli, J+S-Beauftragter des SAC

Am 20. November 1977 starb nach kurzer, schwerer Krankheit Walter Zinsli, J+S-Beauftragter des SAC. Mit ihm verlässt ein markanter, verdienter Mann die Tätigkeit von Jugend + Sport. Er hat sich viele Jahre für die Ausbildung von Jugendlichen im Bergsteigen eingesetzt und war eng mit Vorunterricht und J+S verbunden.
Von 1957 bis 1971 leitete er die Jugendorganisation des SAC der Sektion Bachtel. Von Anfang an führte er die Tätigkeit im Rahmen des Vorunterrichtes durch, später als erfahrener und initiativer Betreuer von Versuchskursen und endlich als umsichtiger Leiter und Experte von EK und J+S-Leiterkursen. Als Beauftragter des SAC gehörte er der eidg. Fachkommission Bergsteigen/Skitouren an. Seine reiche Erfahrung und seine starke Persönlichkeit zeichneten seine konstruktive Mitarbeit aus. Sie prägten sein ganzes Tun in beiden Sportfächern, wo umfassende Vorsichtsmassnahmen und gründliches Beherrschen aller Sicherheitsvorkehrungen erstes Gebot sind. Walter Zinsli war klar in diesen Forderungen, beharrlich und konsequent in der Instruktion, frohgemut und kameradschaftlich in der Begegnung mit Jungendlichen. Er war ein vorbildlicher Leiter. Er bleibt uns in nachhaltiger Erinnerung.
André Vonder Mühll, JO-Chef im CC SAC

Jugend + Sport-Präsenz an der Olma

Nachdem das zürcherische kantonale Amt für Jugend + Sport anlässlich einer sportbezogenen Veranstaltungswoche im Glattzentrum Jugend + Sport einer breiteren Öffentlichkeit mit grossem Erfolg vorgestellt hatte, durfte es auch der Kanton St. Gallen riskieren, einen entsprechenden Schritt in die Bevölkerung zu wagen. Mit über 400 000 Besuchern bot dabei die Olma die besten Voraussetzungen, die nötige Publizität zu garantieren, auch wenn es sich um eine spezifisch landwirtschaftliche Ausstellung handelt.
Nachdem die für eine objektive Auswertung notwendige Denkpause verstrichen ist, besteht kein Zweifel, dass J+S seine Berechtigung mehr denn je hat, ja seine Bemühungen um ein weiteres Bekanntmachen noch verstärken muss. Von den rund 1500 eingeworfenen Wettbewerbskarten, die ausser einigen Fragen aus dem Sport noch statistische Angaben enthielten, stellte sich heraus, dass rund 25 Prozent noch nichts von J+S gehört hatten. Diese Prozentzahl dürfte sich nach Meinung des Amtes ungefähr mit den tatsächlichen Verhältnissen decken. Ein Viertel aller Jugendlichen kann also nicht vom vielseitigen und sehr interessanten Angebot profitieren. Sicher, darin eingeschlossen ist noch ein kleinerer Teil solcher, die dem Sport generell abgeneigt sind oder mit ihm einfach nichts zu tun haben wollen. Diese Minderheit ist nicht ohne weiteres zu bekehren; ein überwiegend grosser Teil jedoch würde zweifellos einsteigen, wenn von irgendwoher ein Impuls oder eine Aufforderung an sie erginge.
In der Bewertung der bevorzugten Sportarten schwang Skisport (31 Prozent) klar vor Fussball (11 Prozent), Schwimmen (10 Prozent) und Leichtathletik (5 Prozent) obenaus. Weitere Sportarten landeten mit bedeutend kleineren Werten unter ferner liefen. Dass der Skisport eine so dominierende Stellung einnimmt, dürfte mit der topographischen Lage der Ostschweiz in Zusammenhang gebracht werden und ein bisschen sicher auch mit Hemmi, Nadig + Co., einem sehr zugkräftigen ostschweizerischen «Exportartikel».
Von den gültigen, eingeworfenen Wettbewerbskarten gelangten 445 richtige in die Verlosung. Davon waren 62 Prozent Knaben und 38 Prozent Mädchen. Das Ziel, das sich die Verantwortlichen im Amt für Turnen und Sport mit der Präsentation an der Olma 1977 setzten, wurde im grossen ganzen erreicht. Wenn auch noch diese und jene Retouche für eine weitere Auflage anzubringen ist, so schmälert dies keineswegs den Erfolg dieser «Flucht» in die Öffentlichkeit. In Wirklichkeit waren es natürlich nicht nur die rund 1500 aktiven Wettbewerbsteilnehmer, die dem J+S-Stand ihre Referenz erwiesen, sondern Hunderte und Tausende mehr, Leute, die am Stand vorbeiliefen und einige Augen voll von der in grossen Buchstaben gestalteten Informationswand mitnahmen. Wer weiss, vielleicht wird dieser Vater seinem oder jene Mutter ihrem Kind den Rat geben, sich einmal bei Jugend + Sport zu versuchen? Jeder ist uns willkommen. Wir hoffen auch, durch die Verbände, die im allgemeinen einen grossen Zulauf verzeichneten und deren Prospektmaterial guten Absatz fand, zu neuen Freunden zu kommen.
Albert Gründler, J+S-Pressechef St. Gallen

Zusammenarbeit auf Skipisten

Aufgrund der Jahresberichte der Skiexperten wurde festgestellt, dass das Slalom- und Riesenslalom-Training und die Durchführung der von J+S verlangten Prüfungen nicht überall problemlos sind.
Die Verfügbarkeit von besonderen Trainings- und Rennpisten wäre, insbesondere auch im Hinblick auf gewisse Sicherheitsfaktoren, wünschenswert und anzustreben.
Wir hatten Gelegenheit, unsere Probleme der BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und der SKUS (Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten) darzulegen. Die SKUS, in der auch die Seilbahnunternehmungen vertreten sind, hat in Übereinstimmung mit der Fachkommission Skifahren J+S folgende Feststellung gemacht:

1. Die Notwendigkeit und Weiterentwicklung der Slalom- und Riesenslalom-Trainings werden anerkannt.
2. Die Herrichtung von besonderen und abgesperrten Pisten ist anzustreben.

Diese Punkte wurden von der SKUS den Seilbahnunternehmungen schriftlich mitgeteilt. In diesem Schreiben, das gleichlautend auch an die ETS gerichtet wurde, wird von J+S eine vermehrte Schulung der J+S-Leiter im Hinblick auf eine positive Zusammenarbeit mit den Seilbahnunternehmungen und den örtlichen Instanzen der Lagerorte (Verkehrsverein, Skischule, usw.) verlangt und erwartet.

Den J+S-Leitern sollen hauptsächlich folgende Punkte empfohlen werden:
- Frühzeitige Information der interessierten Verkehrseinrichtungen und der für die Zusammenarbeit wichtigen örtlichen Instanzen, zum Beispiel:
  Persönliche Kontaktaufnahme in der Planungsphase
  Kopien von Anmeldungen und Programmen
  Schriftliche Bekanntgabe von Wünschen und Bedürfnissen
- Anmeldung und persönliche Vorstellung bei Eintreffen am Lagerort, zum Beispiel:
  Kontakt mit Pistenchef
  Leiter sollen sich als solche ausweisen (J+S-Leiterausweis)
  In dieser Phase erreicht der Leiter mit Freundlichkeit, Offenheit und Verständnis sicher mehr, als mit protzigem Verhalten.
- Falls kein eigenes Stangenmaterial vorhanden ist, kann man sich frühzeitig am Lagerort erkundigen, wo und zu welchen Bedingungen solches eventuell zur Verfügung gestellt werden kann.
- Wichtig während den Lagertagen:
  tägliche Absprache und Kontaktpflege mit Lift-, Bahn- und Pistenpersonal
  Rücksichtnahme auf andere Gäste in allen Belangen (auf Pisten, in Restaurants usw.)
  Zur Verfügung gestelltes Material zurückgeben und nötigenfalls abrechnen (danken!)
  Durch Trainings und Prüfungen verursachte Gräben sowie Wellen und Mulden zuschaufeln.
- Bei Lagerabschluss
  sollten sich die Leiter fragen, ob es ihnen gelungen ist, mit den Exponenten des Lagerortes ein Klima der freundlichen Zusammenarbeit zu schaffen, das beidseits gestattet, sich auf weitere Lager zu freuen.

Die ETS Magglingen und insbesondere die Fachleitung Ski hoffen, mit diesen Hinweisen etwas zum guten Einvernehmen aller Interessierten beitragen zu können.
Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden, hoffentlich vielen herrlichen Winterwochen.
Dölf Dreier

Pestalozzi – Pionier von Jugend + Sport?

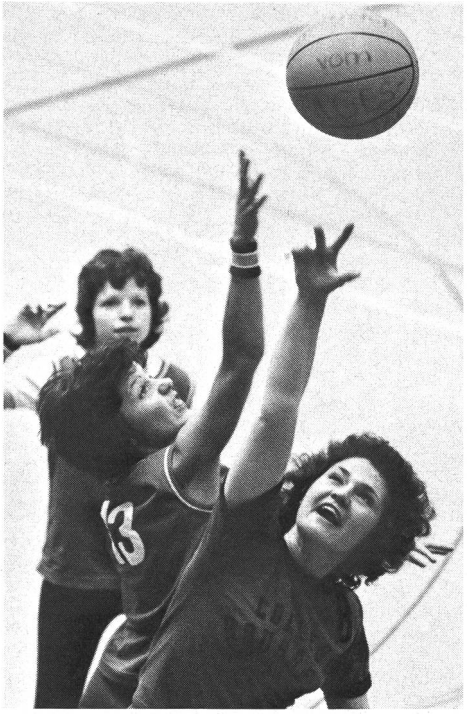
Die Frage ist utopisch, dennoch nicht ohne realen Hintergrund. Johann Heinrich Pestalozzi, dessen 150. Todestag wir letztes Jahr begingen, war nicht nur Mitbegründer der heutigen Pädagogik, sondern auch – was nicht allen bekannt sein dürfte – Vater des heutigen Schulturnens. Wir tun gut daran, uns in jene Jahre bitterer Armut des beginnenden 19. Jahrhunderts zurückzuversetzen, da Kinderarbeit bis zu 12 Stunden täglich üblich und Bildung ein Privileg des gehobenen Standes war. Pestalozzi nahm sich mit leidenschaftlicher Fürsorge des Kinderelends an und opferte für die Führung von Armenschulen sein Vermögen und eine glänzende Karriere. Hätte es bereits damals staatliche Förderungseinrichtungen gegeben wie zum Beispiel «Jugend + Sport», sie wären von ihm und seinen Zeitgenossen (selbst bei geschrumpften Leistungen) als Geschenke des Himmels erschienen.

Von der Elementarbildung zur Elementargymnastik

Pestalozzi hatte als Kind die Leibesübungen gehasst und sich selbst als darin unbegabtester und unbeholfenster Schüler bezeichnet. Dennoch schuf er eine wegweisende Pädagogik der Leibeserziehung. In seiner «Gesamtschau der Menschennatur» stellte er der berühmt gewordenen «Elementarbildung» die «Elementargymnastik» zur Seite. Diese stützt sich im wesentlichen auf die als gleichwertig und untrennbar voneinander geltende Trias von Herzensbildung (sittliche Kraft), Geistesbildung (intellektuelle Kraft) und Körperbildung (physische Kraft).

Turnvater Jahn und Pestalozzis «gedrillte Gliederpuppen»

In Pestalozzis wichtigstem Beitrag «Über Körperbildung», erschienen 1807 in der «Wochenschrift für Menschenbildung», versucht er, sein methodisches Vorgehen zu verdeutlichen.
Ausgehend davon, dass die Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes in der Bewegung ruhen, entwickelte er ein äusserlich recht abstrakt und künstlich wirkendes «ABC der physischen Fertigkeiten», was seinen Zöglingen die spöttische Benennung «gedrillte Gliederpuppen» eintrug. Auch Turnvater Jahn tat das offensichtlich grotesk erscheinende Bild unmutig als «blosse Rührkunst» ab. Pestalozzi war alles andere denn ein Freund militärischen Drills, auch wenn er während seiner Zeit als Erzieher auf der Kyburg in Burgdorf ein Kadettencorps führte. Was oberflächlich besehen wie «Drill» erschien, entsprang in Wirklichkeit der Absicht, durch langsames, innerliches Herantasten an die Bewegung zu einer Bewegungsvorstellung zu gelangen. Pestalozzi war denn auch erbittert über das geringe Verständnis seiner Kritiker, welche nicht imstande waren «den Trugschimmer äusserer vereinzelter Fertigkeiten zu erkennen».



Pestalozzi konnte sich auch auf keinerlei Vorbilder stützen. Er schuf «aus dem Nichts». Immer wieder zog der grosse Schweizer Pädagoge und Humanist «mit dem hässlichsten und dennoch schönsten Gesicht» mit seinen Schülern in die weite, freie Natur und übertrug so bewusst die elementaren Fertigkeiten in das freie Bewegungserlebnis des Kindes. Spiele, Schlittschuhlaufen und Ausflüge mit erstaunlichen Marschleistungen waren für ihn «Hauptprüfstein für die gewonnene Körperkraft und Anschauungsunterricht zur Erregung eines Gefühls des Wohlbefindens, der Abhärtung und des geweiteten Horizontes in einem».
Man darf Pestalozzis Elementargymnastik deshalb nur aus der Sicht der Integration in die Natur beurteilen. Seine pädagogischen Überlegungen sind heute so wahr wie damals. Körpererziehung verstanden als Teil der Menschenbildung ist sein Verdienst. Worum er zeit seines Lebens meist vergeblich gekämpft, uns fällt es scheinbar wie von selbst in den Schoss: soziale Wohlfahrt, materielle Sicherheit, demokratische Rechte, freier Sport, gute Schulen (welche von den heutigen Jungen oft allzu leichtfertig als lästige Pflicht empfunden wird).
Es wäre heilsam, dieser Tage sich in Zeit und Wirken Johann Heinrich Pestalozzis zurückzuversetzen, des grossen Erziehers, Revolutionärs des Herzens und Beschützer des Kindes, dessen tiefe Menschlichkeit immer wieder an der Gleichgültigkeit und Engherzigkeit seiner Zeit zu zerschellen drohte. Hugo Lörtscher

Leiterbörse

Leiter gesucht

Skifahren

Sekundarschule Hasle-Rüegsau,
Lehrer Ernst Rüfenacht, 3415 Hasle-Rüegsau,
Tel. 034/61 13 00 oder 61 32 73
sucht für Lager vom 13. bis 18. Februar 1978
1 Leiter 2A oder 3 und 2 bis 3 Leiter 1.

Langlauf

Ehrismann Hans, Leisihaldenstrasse 4,
8623 Wetzikon, Tel. 01/77 04 22 sucht für
Lager vom 14. bis 19. Februar 1978 Leiter.

Leiter suchen Einsatz

Skifahren

Ackle Felix, Rombachtäli 15, 5022 Rombach,
Leiter 2,
sucht Einsatz im Januar und Februar 1978.

Rossel Johannes, Lehrer, Bächligartenweg 8,
8280 Kreuzlingen, Leiter 2, Tel. 072/8 40 79,
sucht Einsatz bis April 1978.

Bock Rolf, Stag, 9402 Mörschwil, Leiter 1,
sucht Einsatz von Januar bis März 1978.

Bärlocher Markus, Zürich, Leiter 2,
sucht Einsatz im März 1978; Tel. 01/201 22 23.

Oswald Walter, Ratellerstrasse 24,
7320 Sargans, Leiter 1, Tel. 085/2 20 57,
Lagererfahrung, sucht Einsatz ab 26. Februar
bis Mitte April 1978.

Dietler Andreas, Langgasse 85, 9008 St. Gallen,
Tel. 058/43 11 08, nur am Wochenende, Leiter 1,
sucht Einsatz vom 26. Februar bis15. April1978.

Weyermann Ruth, Urdorferstrasse 14,
8953 Dietikon, Leiterin 2A, mit Lagererfahrung,
deutsch- und französischsprachig, sucht
Einsatz vom 12. März bis
23. April 1978; Tel. 01/740 90 91.

Skitouren

Rossel Johannes, Lehrer, Leiter 1,
Bächligartenweg 9, 8280 Kreuzlingen, sucht
Einsatz ab
1. April 1978; Tel. 072/8 49 72.

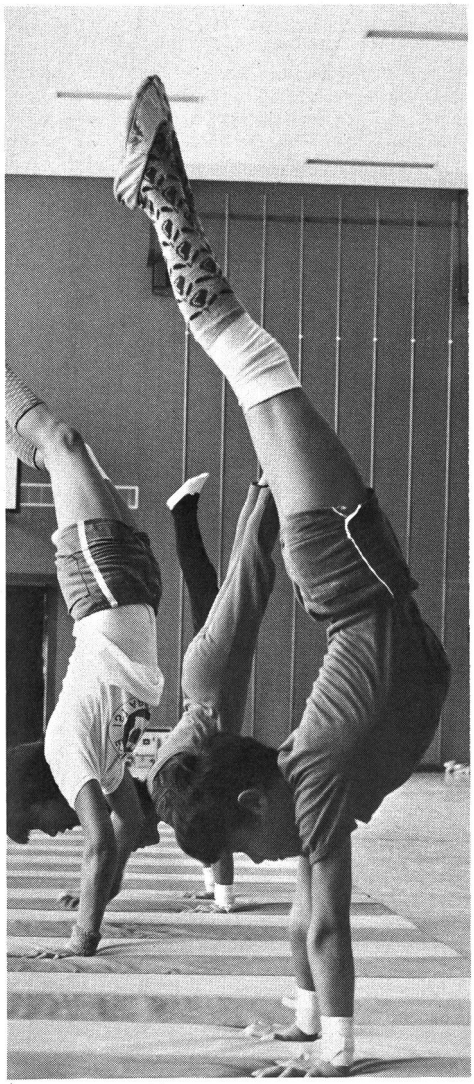
Langlauf

Hans Burren, Leonhardstrasse 26, 4051 Basel,
Leiter 2, sucht Einsatz bis April 1978;
Tel. G 061/23 51 00, P 061/43 94 90.

Mitteilungen der Fachleiter

Die obligatorischen Übungen der Leistungsklasse 6 vom ETV/EKV werden laufend den internationalen Wettkämpfen angepasst.
Da es nicht möglich ist, diese Elemente der Klasse 6 des Spezialfachs Kunstturnen sofort ins Leiterhandbuch zu übertragen, hat die Fachkommission beschlossen, die neuen Tests in der J + S-Fachzeitschrift zu publizieren.
Die Tests des LHB behalten ihre Gültigkeit, der Leiter kann jedoch auch mit den neuen, hier abgedruckten Tests arbeiten. Das J + S-Prüfungsblatt bleibt das gleiche. Die Leiter sind gebeten, auf den Prüfungsblättern zu vermerken, ob sie mit den alten oder mit den neuen Pflichtübungen gearbeitet haben.

Der Fachleiter: J. C. Leuba



Boden

1. 2 bis 3 Schritte Lauf, Salto vw. gehockt a. ein B. u. Vorschritt d. andern B., Überschlag vw. u. Hechtrolle z. Stand _____
2. Grätschstand: Heben d. geb. Körpers m. gestr. Armen u. gegrätschten B. z. Hstand – _____
3. 2 bis 3 Schritte Lauf u. Grätschwinkelsprg., Flic-Flac, Flic-Flac u. Sprg. rw. m. ½ Dr. z. Rolle vw. _____
4. 2 bis 3 Schritte Lauf u. Radwende, Flic-Flac u. Salto rw. gebückt, Rolle rw. d. d. Hstand u. Sprg. z. Stand m. Armschwingen z. Hochhalte. _____
5. 2 bis 3 Schritte Lauf u. Radwende, Flic-Flac, Flic-Flac u. Salto rw. gehockt z. Stand. _____

Total _____ : 5 = _____ P.

Seitpferd

1. Kreisen b. B. im Querstütz vl. (mindestens 2mal) _____
2. Seitstand vl. m. Griff a. b. P.: Kreiskehren n. r. z. Seitstütz rl. a. d. r. Pferdende, Flanker r. m. ¼ Dr. r. z. Querstütz vl., Kreisen b. B. 2mal (im Querstütz vl.), Flanke l. m. ¼ Dr. l. u. Wanderkreisen b. B. n. l. z. Seitstütz rl. a. b. P. _____
3. Seitstand vl. a. b. P.: Kreisen l. b. B., Spreizen 1. ausw. m. ¼ Dr. r. (einfacher Schnapser), Spreizen l. ausw. Spreizen r. ausw. u. Schere l. rw., Spreizen r. ausw., Spreizen l. ausw. Schere r. u. l. vw., Spreizen l. einw. _____
4. Schere l. vw., Spreizen l. einw., Kreisen l. b. B. 1½, Direktes Tramelot z. Kreisen b. B. _____
5. Seitstütz vl. a. b. P.: Kreisen l. b. B., Kreisen l. b. B. m. ½ Dr. r. z. Seitstütz rl. a. d. r. Pferdende, Schwabenflanke z. Seitstand rl. _____

Total _____ : 5 = _____ P.

Ringe

1. Hg.: Schwungholen, Rschwg. u. Überschlag vw. z. Rschwg. u. Überschlag vw. gestr. u. Senken vw. z. Sturzhg., Kippe z. Rschwg. im Beugestütz, Senken z. Vschwg. im Hg. u. Stemme vw. z. Winkelstütz – _____
2. Winkelstütz: Heben d. geb. Körpers m. geb. Armen z. Hstand – _____
3. Hstand – Senken rw. z. Stütz u. Drehen rw. z. Hgwaage vl. – _____
4. Schwungholen, Rschwg. u. Überschlag vw. z. Rschwg. u. Stemme rw., Senken rw. z. Sturzhg. u. Überschlag rw. z. Vschwg. u. Überschlag rw. gestr. z. Vschwg. u. Streuli z. Hstand – _____
5. Hstand – Senken rw. z. Vschwg. im Hg. u. Überschlag rw. gestr. m. Grätschen d. B. z. Nsprg. _____

Total _____ : 5 = _____ P.

Pferdsprung

Überschlag vw. m. Stütz am nähern Pferdende. _____
Pferdhöhe 1.35 m (Nr. 39 der WV) _____ bessere Note = _____ P.

Barren

1. Aus leichtem Anlauf u. Absprung auf einem Sprungbrett: Sprg. z. Querstütz am Barrenende. Senken. rw. u. Unterschwg. z. Rschwg. im Sütz _____
2. Rschwg. im Stütz u. Rolle vw. z. Rschwg. im Oberarmhg., Oberarmgrätsche u. Rschwg. m. Armwippen z. Hstand u. 2mal ¼ Dr. vw. z. Vschwg. _____
3. Hstand – Vschwg. u. Stützkehre z. Vschwg. im Stütz. _____
4. Aus Stütz: Felge rw. z. Stütz u. Senken z. Vschwg. im Oberarmhg. u. Stemme vw. _____
5. Vschwg. im Oberarmhg. u. Stemme vw., Rschwg. im Stütz u. Salto vw. gebückt m. ½ Dr. z. Aussenquerstand. _____

Total _____ : 5 = _____ P.

Reck

1. Schwungholen, Unterschwg. z. Rschwg. u. Pirouette z. Vschwg. im Hg. u. Kippe, Griffwechsel Kgr. u. Rschwg. z. Hstand. _____
2. Riesenfelge vw. Rschwg. u. Durchschub z. Felge rl. vw. u. Ausstossen m. ½ Dr. z. Vschwg. u. Riesenfelge rw. _____
3. Riesenfelge rw., Vschwg. u. Felgaufschwg. m. Grätschen d. B. z. Grätschstand a. d. Reckstange, Grätschunterschwg. m. ½ Dr. u. Griffwechsel Rgr. z. Riesenfelge rw. _____
4. Riesenfelge rw., Übergreifen r. ü. l. z. Vschwg. im Kreuzgriff m. ½ Dr. z. Hstand u. Riesenfelge vw. _____
5. Riesenfelge vw., Rschwg. u. Salto vw. m. ½ Dr. z. Nsprg. _____

Total _____ : 5 = _____ P.
Total _____ P.

Nachtrag zum J + S-Kursplan 1978 / 2. Quartal

Sportfach	Kat.	Datum	Organisator Kurs-Nr.	Sprache	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahme-berechtigt	Meldestelle	Meldetermin	Bemerkungen
Kantonale Leiterkurse J + S, Kategorie 1												
Wandern und Geländesport	1	19.4.–23.4.	AG 115	d	Erlinsbach	X	X	40	AG	AG	19.2.78	
Verbands-Leiterkurse J + S, Kategorie 1												
Fitnesstraining	1	3.5.– 7.5.	SATUS 5	d/f	Burg	X	X	30	SATUS	Max Strub Ribimattstr. 15 4562 Biberist	10.3.78	
Fitnesstraining/ Orientierungslaufen	1	8.4.–15.4.	ETV 18.26	d	Niederbipp				ETV/SFTV	Kantonaloberturner ETV	8.2.78	
Wandern und Geländesport	1	25.3.– 1.4.	BSP	d	Worb	25	–	25	BSP	BSP	25.1.78	
	1	8.4.–15.4.	BSP	d	Männedorf	25	–	25	BSP	BSP	25.1.78	
Verbands-Leiterkurse J + S, Kategorie 2												
Fitnesstraining/ Orientierungslaufen	2	8.4.–15.4.	ETV 28.27	d	Strengelbach				ETV/SFTV	Kantonaloberturner ETV	8.2.78	
Wandern und Geländesport	2	26.3.– 1.4.	Jungwachtbund	d	Eischoll	20	30	50	Jungwacht/ Blauring	Jungwachtbund	26.1.78	
	2	1.4.– 8.4.	BSP	d	Monte Ceneri	25	–	25	J + S-Leiter 1	BSP	25.1.78	
	2	2.4.– 8.4.	Jungwachtbund	d	Eischoll	20	30	50	Jungwacht/ Blauring	Jungwachtbund	2.2.78	
	2	8.4.–15.4.	BSP	d	Gysenstein				J + S-Leiter 1	BSP	25.1.78	
Verbands-Fortbildungskurse J + S												
Handball	3	3.6.– 4.6.	SHV	d	Magglingen	–	25	25	J + S-Leiter 3	SHV	3.4.78	
Orientierungs-laufen	1–3	18.3.–19.3.	ETV 28.80	d	Deitingen				ETV/SFTV	Fritz Walther St. Gallerstr. 6B 9302 Kronbühl	19.2.78	

Der vorgesehene kant. LK Bergsteigen/Skirouren NW 4 vom 22. bis 27. Mai 1978 wird nur für die Fachrichtung Bergsteigen (**ohne** Skitouren) durchgeführt.

Irrtümlich wurde der kant. LK 1 TI 2178 unter dem Sportfach Kanu ausgeschrieben. Es handelt sich jedoch um einen Leiterkurs 1 **Rudern.**

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat Februar

verbandseigene Kurse

4.2.	Konditionskurs Spitzenfahrer Nationalkomitee für Radrennsport (15 Teiln.)
4.2.– 5.2.	Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)
4.2.– 5.2.	Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
4.2.– 5.2.	Übungsklasse zu LK 3, SSchV (15 Teiln.)
5.2.	Hallenturnier für Junioren, SFV (70 Teiln.)
11.2.–12.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
11.2.–12.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teiln.)
11.2.–12.2.	Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
11.2.–12.2.	Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
11.2.–12.2.	Konditionskurs, Nationalkomitee für Radrennsport (30 Teiln.)
11.2.–12.2.	Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Karateverband (15 Teiln.)
11.2.–12.2.	Trainersymposium Schweiz. Ruderverband (40 Teiln.)
12.2.	Meeting, LAC Biel
13.2.–16.2.	Zentraler Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
17.2.–18.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
18.2.–19.2.	Brevettestprüfung Kunstschwimmen, SSchV (45 Teiln.)
18.2.–19.2.	Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
18.2.–19.2.	Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
18.2.–19.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
18.2.–19.2.	WM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
19.2.	Meeting, LAC Biel
20.2.–23.2.	Zentraler Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
24.2.–25.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (20 Teiln.)
24.2.–26.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (10 Teiln.)
25.2.–26.2.	Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
25.2.–26.2.	WM-Vorbereitungskurs Nationalkader Kunstschwimmen, SSchV (15 Teiln.)
25.2.–26.2.	Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
25.2.–26.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (75 Teiln.)
27.2.– 2.3.	Zentraler Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)

Leserstimme

J+S Heft 9 / 34. Jahrgang / September 1977 / Echo von Magglingen

Öffnet die Sportplätze

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte bei dieser Gelegenheit einmal in meiner Doppelfunktion als J+S-Experte W+G beziehungsweise Schulabwart dazu Stellung nehmen.
An sich bin ich mit dem Inhalt des Berichtes (Sport 57 / 1977 / 55 Seite 24) einverstanden. Damit aber nicht ein einseitiges Bild entsteht, möchte ich den Artikelbericht noch ergänzen beziehungsweise inhaltsmässig noch präzisieren.
Im Kanton Aargau ist die politische Behörde für die Finanzen zuständig, hingegen entscheidet die Schulpflege über die Benützungsfreigabe von Schulräumlichkeiten und Schulsportanlagen. Der Schulabwart ist immer das ausführende Organ in beratender Zusammenarbeit mit den Behörden (wo es noch nicht so ist, sollte es so werden). Die Benützungsfreigabe hat also überhaupt nichts mit der Laune des Schulabwartes zu tun. Speziell sollten aber die Behörden wo immer möglich eine Stellvertretung zur Entlastung des Schulabwartes stellen (nebenamtlicher Vereinsabwart). Die schon reichliche Präsenzzeit des Schulabwartes soll nicht noch erweitert werden.
Ferner habe ich mich schon seit einiger Zeit für die vermehrte Ausbildung (nicht nur reinigungsmässig) des Schulabwartes eingesetzt. Eine halbjährige Berufslehre, möglichst nicht berufsbegleitend, wäre mein Vorschlag (Abendkurse, Samstag). Um den vielfältigen Schulanforderungen gerecht zu werden, braucht es die Ausbildung in Pädagogik, Führungs- und Organisationsfragen, sowie kaufm. Grundkenntnisse. Zur Aufnahme des Schulabwarteberufes sollte der Bewerber bereits folgende Eigenschaften mitbringen: Takt, Einfühlungsvermögen, Ordnungssinn, Zuverlässigkeit, handwerkliches Flair und ein humanes Durchsetzungsvermögen. Vielfach werden von den Behörden Bewerber eingestellt, die von der beruflichen Seite her bestens qualifiziert, aber für die öffentlichen schulischen Belange überhaupt nicht ausgebildet sind. Bewerbern mit Jugenderfahrung sollte der Vorzug gegeben werden. Die Erwartungen an den neuen Schulabwart sind so gross, dass er in der ersten Zeit überfordert ist. Die Erfahrung kann er erst in den späteren Jahren einsetzen; dann ist es meist zu spät (der Überblick hat gefehlt). Die vielen Stellenwechsel bestätigen dies. Am meisten leidet dann die Werterhaltung der Schulanlage darunter. Der Vandalismus in den Schulanlagen hat bedenklich zugenommen, wobei noch die Sorgfaltspflichtverletzungen dazukommen. Die Vereine und Einzelpersonen sind in diesem Trend auch eingeschlossen. Die Benützer der Schul- und Sportanlagen haben nicht nur Rechte sondern auch Pflichten. So wie ich die Sache sehe, sind die Behörden deswegen auch in abwartender Haltung bezüglich der Freigaben von Schulanlagen.
Die Vereine sollten aber auch nicht in finanzieller Hinsicht ihre Mitglieder rupfen, um ihre Kasse bei guter Laune zu halten. Auch von einer grosszügigen Entschädigung an die Leiter sollte abgesehen werden Sport sollte immer mit christlicher Nächstenliebe und Idealismus verbunden werden. Ich meine, wenn die Behörden dies spüren sollten, so sei es angebracht, dass sie diese finanzielle einseitige Situation durch geeignete Massnahmen auszugleichen versuchen.
Mehr Solidarität allgemein könnte in Zukunft nicht schaden!

Mit freundlichen Grüssen
Karl Neuenschwander, Kreisschule
Mutschellen

Sie sagten...

Ueli Bachmann

Mitglied der Kunstturner-Nationalmannschaft:

Doch Olympia wird noch lange bestehen bleiben, denn zu viel Geld, Prestige und Sensation sind im Spiel.

Eric Segal

Schriftsteller:

«Die modernen Spiele sind weder christlich noch heidnisch; sie vermischen sich mit der Religion des Fortschrittes.»

Wirkungsvolle Werbung mit Clichés + Photolithos von
clichélithos moser sa
biel bienne 032 418383